

Claus-Peter Clasen

Gerber und Schuhmacher
in Augsburgs Vergangenheit
1500–1800



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
Teil 1: Die Gerber	
1 Statistik der Gerber	3
1.1 Anzahl	3
1.2 Wo wohnten die Gerber?	6
1.3 Vermögenslage	16
1.4 Altersstruktur der Gerber: Starben die Gerber früh?	19
1.5 Haushaltsgröße	20
1.6 Zahl der Kinder	21
1.7 Konfessionelle Verteilung	22
2 Struktur des Handwerks	25
2.1 Handwerksordnungen	25
2.2 Vorgeher	27
2.3 Zunftknecht	28
2.4 Zusammenkünfte	29
2.5 Eigenständigkeit der Rotgerber und der Weißgerber	30
3 Lehrjungen	33
3.1 Lehrzeit	33
3.2 Zahl der Lehrjungen	34
3.3 Herkunft der Lehrjungen	35
4 Gesellen	37
4.1 Anstellung	37
4.2 Organisation der Gesellen	43
4.3 Zahlenmäßige Beschränkung	45
4.4 Anzahl der Gesellen	46

VI

4.5	Heimat der Gesellen	48
4.6	Streiks der Rotgerbergesellen	51
5	Lehrjungen und Gesellen der Corduaner und Lederbereiter	55
6	Meister	57
6.1	Meisterstücke	57
6.2	Zahl neuer Meister	58
6.3	Herkunft der neuen Meister	60
6.4	Heiratsverhalten	62
7	Einkauf der Häute und Felle	67
7.1	Vom wem würden Häute und Felle gekauft?	67
7.2	Sorten	69
7.3	Preise der Häute	70
7.4	Vorschriften für den Kauf	72
7.5	Wo und wann wurde gekauft?	74
7.6	Verkauf nach auswärts	75
7.7	Schuhmacher und rohe Häute	76
7.8	Ein Streit um ›Gastgut‹ 1606	77
7.9	›Fürkauf‹	78
7.10	Eingeführte Sorten	81
7.11	Ordnung von 1716	82
7.12	Detaillierte Regeln einer geplanten Weißgerberordnung	84
7.13	Konkurrenz durch auswärtige Gerber	87
7.14	Viehseuchen	87
8	Technik des Gerbens	89
9	Gerben in Augsburg	99
9.1	Anzahl der Äscher	99
9.2	Kauf der Eichenrinde	102
9.3	Lohmühle	108
9.4	Arbeit mit Lohe	113

9.5	Qualität des Leders	114
9.6	Ungeld und Produktion	116
9.7	Arbeit der Lederbereiter und Corduaner	119
9.8	Ungarisches Leder	125
9.9	Ein neues Verfahren 1592	125
9.10	Lohn und Verbot des Tagwerks	126
9.11	Arbeit der Weißgerber	128
9.12	Lohbad	132
9.13	Schulden und Abgaben	133
10	Ledergeschau	135
10.1	Geschau im 16. Jahrhundert	135
10.2	Geschaugeld	139
10.3	Neuordnung 1723	141
10.4	Widerstand der Gerber gegen die Neuordnung	143
10.5	Neue Bestimmungen 1773	144
11	Verkauf des Leders	147
11.1	Angebot von Ledersorten	147
11.2	Wo wurde verkauft?	148
11.3	Streit um den Verkauf unter den Weißgerbern	150
11.4	Verkaufszeiten	154
11.5	Anweisungen über die Verkaufsmenge	157
11.6	Konkurrenten der Weißgerber	159
11.7	Abmachung zwischen Rotgerbern und Kramern 1617	161
11.8	Verbot des Hausierens	163
12	Tax und Zoll	167
13	Streitereien	171
13.1	Streitereien zwischen Lederbereitern und Rotgerbern	171
13.1.1	Lederbereiten um Lohn oder »auf den Verkauf«?	172
13.1.2	Gescheiterte Vereinigung	175
13.1.3	Vereinigung der Handwerke	179

VIII

13.2 Gerber gegen Kramer	185
13.3 Gerber gegen Metzger	188
Ausklang	197

Teil 2: Die Schuhmacher

1 Statistik des Schuhmacherhandwerks	201
1.1 Zahl der Schuhmacher	201
1.2 Herkunft neuer Meister	208
1.3 Lage der Werkstätten	212
1.4 Vermögensstruktur	215
1.5 Heiratsverhalten	218
1.6 Altersstruktur	219
1.7 Haushaltsgröße	221
1.8 Zahl der Kinder	221
1.9 Konfessionelle Verteilung	223
1.10 Wohnverhältnisse	226
1.11 Zahl der Lehrjungen	228
1.12 Zahl der Schuhknechte	229
1.13 Herkunft der Gesellen	232
2 Organisation	235
2.1 Handwerksordnungen	235
2.2 Deputierte, Vorgeher und Geschworene	237
2.3 Zunfthaus und Handwerksstube	244
2.4 Zechen und Saufen	246
2.5 Konflikte zwischen Meistern und Vorgehern	248
2.6 Vermögen des Handwerks	251
2.7 Hilfe für notleidende Schuhmacher	254
2.8 Das Haus der deutschen Schuhmacher in Venedig	260

3	Meister	263
3.1	Bedingungen für den Erwerb der Meisterschaft	263
3.2	Meisterstücke	270
3.3	Wie viele Gesellen darf der Meister haben?	278
3.4	Moralische Vorschriften	286
3.5	Von Witwen geführte Werkstätten	288
4	Die Schuhmacher und ihr Leder	295
4.1	Leder und andere Materialien	295
4.2	Organisation des Lederkaufs	301
4.3	Streit zwischen Schuhmachern und Lederern im 16. Jahrhundert	308
4.4	Handwerkskäufe und Gesellenkäufe	310
4.5	Alte Schulden um 1600	315
4.6	Bestimmungen zum Lederkauf in der Handwerksordnung von 1604	327
4.7	Stichkäufe der rohen Ochsenhäute	330
4.8	Streit wegen Lederhandels der Kramer	335
4.9	Lederknappheit im Dreißigjährigen Krieg	338
4.10	Ansprüche der Lederbereiter	342
4.11	Einschränkung des freien Kaufs Anfang des 18. Jahrhunderts	348
4.12	Umstrittener Lederhandel Mitte des 18. Jahrhunderts	360
4.13	Neuer Streit über freie Ledereinfuhr (1769–1773)	364
4.14	Umfang der Käufe	369
4.15	Lederschneiden	371
4.16	Ungeld	374
4.17	Leihkäufe	375
5	Störer, ›Stimpler‹ und Pfuscher	381
6	Schuhsorten	393
7	Qualitätssicherung durch die Geschau	401

